Lecha Patriot.

Gouv Bigler hat unsere Bankbill mit seinem Veto belegt.

Ehe dieser Artikel unsern geehrten Lesern in die Augen fällt, wird es den Meisten derselben schon bekannt sein daß Gouv. Bigler unsere Bank Bill „gevetoet" und sich somit dem ausgedrückten Willen des Volks dieses Caunty's entgegen gesetzt hat. Obschon dies der Fall ist, so betrachten wir es als Pflicht unsere Gedanken, blos in der Kürze, über diesen Schritt auszudrücken, und indem wir dies thun, so wollen wir damit den Anfang machen, daß wir die Frage aufwerfen: Was heißt Demokratie? Jeder wird antworten müssen: „Demokratie heißt Volks-Regierung." Nun, wenn diese Frage richtig beantwortet ist, so möchten wir weiter fragen: War obiger Schritt des Gouvernörs nun nicht gerade das Gegentheil von dem ausgedrückten Wunsch des Volks, — und folglich Anti-Demokratisch? Niemand der darüber nachdenkt, wird nein sagen. Wir für unsern Theil sehen immer so auf die Sache hin, daß wir, das Volk, uns in Harrisburg versammelt, um unsere Gesetze zu erlassen. Freilich nicht das ganze Volk—sondern das Volk durch seine Repräsentanten, und was alle das Volk haben will, das sind solche Repräsentanten pflichtverbunden auszuführen. Sie sind nicht unsere Meister—sie können nicht, wenn sie getreu sind, thun wie sie wollen, sondern sie müssen thun wie das Volk haben will.— Und thun sie das nicht, so müssen sei als Verräther an den Interessen derer die sie repräsentiren, niedergesetzt werden. Hat nun in obigem Fall Gouv. Bigler gehandelt wie ein getreuer Repräsentant? Nein, durchaus nicht, indem er sich dem einstimmig ausgedrückten Willen des Volks schnurstracks wiedersetzt hat—einstimmig haben wir gesagt, und wir wissen auch durchaus keine einzige Persen, die einer Bank in Allentaun ungünstig gewesen ist.—Nein Gouv. Bigler hat nicht gehandelt wie ein getreuer Repräsentant, ein getreuer Diener handelt—sondern im Gegentheil, als Meister—so etwa an das königliche gränzend—ein wenig nach der Weise des Louis Napoleon von Frankreich, und folglich kann er nicht länger als ein Demokratischer Beamte betrachtet werden—ein demokratischer Repräsentant kann sich nie dem Volkswillen widersetzen.

Seine ehemalige Freunde sind mit Gouv. Bigler wegen diesem Schritt in der That auch sehr unzufrieden—und denken sich die Unzufriedenheit nicht nur, sondern sie sprechen dieselbe aus. Dies ist männlich—ja lobenswerth, den wenn wir alles recht heißen wollen, was unsere Diener thun, obschon wir nicht damit zufrieden sind, oder obschon es schnurstracks gegen unser Wille ist, so ist es kein Wunder, wenn wir solche Uebertretungen eine nach der andern zu erdulden haben.

Freilich gibt es nun einige wenige heiße Politiker, welche, um wieder eine günstige Wirkung zu seinen Gunsten hervorzubringen, sagen: „Er hat Euch ja vor der der Wahl gesagt daß er gegen Banken sei?" Wenn so, so haben diejenigen die für ihn stimmten, und allhier eine Bank wünschten, ebenfalls einen großen Fehler begangen. Ja, sagte er Euch im Vorausdaß er, falls seiner Erwählung König sein würde, so hätten Ihr ihm Eure Unterstützung versagen sollen. Hütet Euch immer vor solchen Candidaten die Euch vor der Wahl so viele Versprechungen machen—vor denen, die sagen dies werde ich thun und das werde ich nicht thun. Diejenigen die sagen: Ich will thun, so nahe als möglich wie Ihr es haben wollt—ich werde immer suchen den Volkswillen geltend zu machen, — ich will Diener und nicht Meister sein—das sind die rechten Männer für die Aemter.

In seiner Vete Botschaft, die nebenbei gesagt nur ein schlecht gesch iebenes Document ist, die wir aber nur kurzberühren wollen, hat sich der Gouvernör auch schrecklich wiedersprechend dargestellt. Er sagt nämlich in Substanz, daß er sich überzeugt habe, daß er während seiner Administration keine Freibriefe für Neue oder Alte Banken unterzeichnen sollte." — Auch, „daß Bank Capital genug in diesem Staat sei—vielleicht sei es aber nicht so vertheilt wie es sein sollte — diese Vertheilung aber dadurch geschehen möchte daß man die Freibriefe alter Banken auslaufen und dafür neue an andern Plätzen errichten könne."

Nun, wir waren immer ein Freund der alten Easten Bank. Wir wünschten s.nlichst daß sie gefreibrieft werden möge. In der That es waren nur wenige Bürger in Lecha Caunty die dies nicht wünschten. Jedoch um zu zeigen daß der Gouvernör sehr widersprechlich ist wollen wir blos fragen, ob der Umstand, daß er jene Bank nicht ebenfalls mit seinem Veto belegte, nicht deutlich zeigt, daß man kein Vertrauen in seine Worte haben kann? Eine solche Vertheilung von der er spricht hätte hier im Osten geschehen können, weil Easten schon eine Bank hatte. Warum hat er dieselbe nicht gemacht? Aber genug hiervon, wir sind froh daß er sie nicht „gevetoet" hat—und haben ausgeführt was wir auszuführen gedachten, nämlich: daß der Gouvernör sich sehr groß widersprechen hat.

Noch ein anderer Haupt-Fehler haben einige Mitglieder unserer Gegenpartbei allhier selbst begangen, wir sagen dies nicht daß wir sie dafür schimpfen, zanken oder tadeln wollen—nein durchaus nicht, sondern wir bedauern nur daß derselbe begangen wurde. Die Whigs dieses Caunty's haben sich schon verschiedene Jahre sehr strenge bemüht, um einen Freibrief für eine neue Bank in Allentaun zu erhalten—einige Wenige unserer Gegenpartbei standen ihnen bei, allein nie konnten wir unsern Zweck erreichen. Wären nur letztes Jahr, wie dies diese Sitzung der Fall war, Alle Mitglieder unserer Gegenpartbei mit und Hand in Hand gegangen, unser Wort dafür wir würden jetzt in voller Operation sehen, was König Bigler uns zu versehen gegeben hat, daß wir unter seiner Administration nicht sehen sollten, nämlich: Eine Bank in Allentaun. Ja darin haben einige hiesige unserer Gegner einen großen Irthum begangen. Gouv. Johnston würde den Freibrief ohne Zweifel unterzeichnet haben, indem er sich dem rein ausgedrückten, und gänzlich partheifreien Willen des Volks niemals wiedersetzte. Jedoch der Irthum ist geschehen, und wenn sich nun auch Alle die Haare austraufen würden, so könnte man denselben nicht ungeschehen machen. Laßt sie suchen das Nächstmal besser zu thun, und last uns alle, sobald uns das Vete in die Gedanken fällt, denken:

„Wie glücklich ist der das vergißt
Was einmal nicht zu ändern ist."

Zerstörende Ueberschwemmungen im Süden und Westen.

Die neulichen Regen, welche in manchen Gegenden sehr stark gewesen, haben die Flüsse im Westen und Süden zu einer außerordentlichen Höhe angeschwellen. Am vorletzten Samstag fiengen die Allegheny und Menengahela Flüsse an zu steigen und am folgenden Tag war das Wasser zu Pittsburg 30 Fuß über seinem gewöhnlichen Standpunkt. Häuser, Holz ꝛc. trieb den Strom hinab, und die Niederungen der Stadt standen unter Wasser. In Alleghemy, City, mußten 1500 Familien aus ihren Wohnungen oder in die obern Stockwerke flüchten. Ein Bretterfloß der den Fluß herunter kam, fuhr mit solcher Gewalt gegen die Menengahela Straßen Brücke daß er in Stücke gieng und alle darauf befindliche Personen ertranken, im Ansicht Tausender von Zuschauer, die am Ufer standen.

Die Potemac und Schenandea Flüsse waren gleichfalls außerordentlich angeschwellen und verursachten großen Schaden. Die lange Brücke, welche Waschingten mit dem Virginier Ufer verband, wurde vorigen Dienstag fortgeschwemmt, und 6 darauf befindliche Personen fanden, wie man glaubt, ihren Tod in den Fluthen. Die Kettenbrücke oberhalb Georgetown ist auch fort, und an Harper's Ferry wurden zwei Eisenbahn Brücken und eine Brücke, die über den Schenandea führt, weggerissen.

Gestern vor acht Tagen war der Susquehanna Fluß zu Harrisburg sehr hoch und großer Schaden geschah an Bretter ꝛc.—(Adler.)

Congreß-Distrikte.

Noch ist die Gesetzgebung nicht fertig mit der Eintheilung des Staats in Congreß Distrikte. Die Bill, wie sie jetzt vorliegt, reißt Lecha und Bucks voneinander und läßt Lecha und Montgomery den 7ten Distrikt formiren. Wenn die Bill passirt, werden wir sie ganz vorlegen.

☞ Eine Ueberschwemmung richtete in voriger Woche in Morgantown (Virginien) erheblichen Schaden an. 16 Häuser wurden weggeschwemmt Das dorf Rivesville in Marion Caunty ist beinahe völlig zerstört.

Allentauner Marktpreise.

Flauer (Barrel)	$4 50	Butter (Pfund) . .	16
Waizen (Buschel).	82	Unschlitt.	8
Roggen.	68	Schmalz	10
Welschkorn	65	Wachs	22
Hafer.	36	Schinkenfleisch . . .	12
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke.	10
Flachssaamen . . .	1 50	Rep.-Whiskey (Gal)	27
Kleesaamen. . . .	4 50	Roggen-Whiskey . .	25
Timothysaamen. .	2 75	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren . . .	75	Eichen-Holz.	3 50
Salz	40	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend). .	12	Gyps	4 50

Gestorben:

Am letzten Mittwoch, in Süd-Whitehall, an den Blattern, Herr Nathan Guth, in dem Alter von etwa 42 Jahren. Er hinterlich eine tiefgebeugte Gattin und eine Anzahl unmündige Kinder.

Am letzten Donnerstag, in Süd Whitehall, der Älteste Sohn des Hrn. Elias Guth, in dem Alter von etwa 13 Jahren.

Am letzten Freitag, in Northampton Taunschip, Lecha Caunty, Herr Joseph Greenewalt, in dem Alter von etwa 48 Jahren. Bei seiner Beerdigung am letzten Sonntag waren eine große Anzahl „Sonderbare Brüder" gegenwärtig.—Der Ehrw. Hr. jWalker hielt eine geschickte Leichenrede bei dieser Gelegenheit.

Am 21sten April, in dieser Stadt, Maria Ellen, Töchterlein des Ehrw. Hrn. Bucks, alt 16 Tag.

Am 22sten April, in Hereford, Berks Caunty, Richard Zimmerman, im 53sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. J. Jäger.)

Am 22sten April, in Macungie, Catharine, Ehegattin des vor 15 Jahren verstorbenen Daniel Schneyer, im 79sten Lebensjahre.

Am 17ten April, in Salzburg, Allen Jacob, Söhnchen von Hr. David Schitz, im 11ten Monat.

Am 21sten April, in Hanover, Northampton Caunty, Johann Casper Meyer, im 85sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Brobst.)

Am 12ten dieses, in dieser Stadt, Jacob, Söhnlein von Jesaias und Anna Wisser, im 10. Monat.

Folgende Bücher sind im Buchstehr des Patrioten bei **Guth und Trexler** zu haben:

Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. Von Karl von Rotteck. Neun Bände. Mit 20 Stahlstichen und dem Portrait des Verfassers.

Schiller's Sämmtliche Werke.— 18 Bände in neun. Sehr billig.

THE LIFE OF LUTHER, with Special Reference to its Earliar Periods and the Opening Scenes of the Reformation.—By Barnes Sears, D. D.—Embellished with Engravings.

☞ Dieses Verzeichniß wird fortgesetzt.

Bauern sehet hier!

Der Unterschriebene danket dem geehrten Publikum für bereits genossene Kundschaft und benachrichtigt zugleich, daß er jetzt seinen Wohnort in Locust Valley, Lecha Caunty, (nahe Coopersburg,) verlegt hat, wo er das Dreschmaschienen-Geschäft stärker zu betreiben gedenkt als zuvor. Er verfertigt jede Art von Pferde-Kraft (Horse Power,) als tritt und jede Art liegende Horse Power die im allgemeinen Gebrauch sind, sowie alle Arten Dreschmaschienen, aber besonders eine ganz neue Art, welche er, so jemand eine derselben verlangt, auf Probe geben wird. Er verfertigt seine Maschine mit Horse Powers zu unterschiedlichen Preisen, nachdem sie verlangt werden, von 75 bis zu 105 Thaler, warrentirt für ein Jahr. Er verlangt keine Bezahlung bis eine völlige Zufriedenheit gewährt ist.

Fur baare Bezahlung gestattet er einen billigen Abzug, sowie der Zahl Termin festgesetzt werden mag.

Levi Landes.

Locust Valley, April 29. nq6M

Ein Schullehrer verlangt,

in Weißenburg Taunschip, Lecha Caunty, an der alten Weißenburger Kirche. Derselbe soll die Gemeindeschule halten, und Unterricht ertheilen können im Deutschen u. Englischen, er soll vorsingen und Hauptsächlich einen Chorgesang leiten können. Vor allen Dingen aber muß er ein streng christlicher Mann sein. Die Wahl soll statt finden nächsten Samstag über 14 Tagen (den 15. Mai.) Er kann einziehen zwischen jetzt und dem nächsten April. Ein bequemes Haus, Scheuer und 56 Acker Land in gutem Zustand, sind zu des Schulmeisters Diensten.

Reuben Grünewald,
Peter Rabenold,
Jacob Bittner.

April 29. *3m

Wo ist mein Regenschirm?

Der Unterschriebene hat in den letzten Wochen schon zwei Regenschirme in Häusern dieser Stadt stehen lassen und weiß nicht wo; den letzten erst in der vorigen Woche. Er bittet die guten Leute, in deren Haus er denselben stehen ließ, ihn doch davon in Kenntniß zu setzen. Die Regenschirme kosten Geld—und er verspricht Jedermann, der seinen Schirm in seinem Hause stehen lassen mag, davon in Kenntniß zu setzen.

Samuel Burger.

April 29. g1m

Wöchentliche Briefliste.

Ein Verzeichniß der Briefe, welche bis zum Mittwoch Morgen im Allentauner Postamt liegen blieben:

M Brede, Saloman Butz jr. Jacob Behlert, Elias Baker, John George Bauer, J M Beck, Lewis Baker, Thamas Blake, John Barnt, Filghman Butz, Matilda Butz, Mary Ann Bear, John Devaney, Hr. Dattweiler Esq., George Ellipen'(M. D.) M. D. Eberhard, Jacob Erpellan, Joseph Eager, Reuben Faust, Joseph Fatzinger, Daniel Fessliman, M. Frey, Simon Frankenfield, Aufseher des Armenhauses, Phebe Fenstermacher, Ehrw. Jacob Gallacher, F. O. Ginkinger, Theophilus Gould, Charles Guth, Timothy Geidner, Peter Groß, Cawline B. Guth, Susan Gangewere, George Hartz, Adam Hartz, Charles Hein, J. Hunter, C. A. Hammen 2, Jacob Heilman, Theodore P. Harvey, George Henny, William Hittle, Helena Höfner, Sally Ann Hilyard, Mrs. Mary Hammen, M. Isenmeyer, Walter Frück, John Köller 2, W. F. A. Kohler, Ephraim Kraus, Samuel Kennedy, Phillip Klee, H. Katzenberg, Wm. Kichline, Susannah C. Kearn, Mrs. Sarah Knauß, Amanda Knauß, Eliza Krauß, Daniel Laur, Stephen Lentz, David B. Lichtenwalner, Leiß und Kline, Abraham Lucas, Nathan Mink, Henry Mest, Mrs. Sarah Marx, Ernst Oepp, Jacob Armhelt, James Pleasant, Henry Reichart, William Rechimba, David Ritter, James Reth, Filghman Reinhart, Mrs. Sarah Rau, Elizabeth Stine, Morgan Sweany, Henry Smith, Jacob Sherer 2, Filghman Stumpint, David Schaffer, Adam Sherer, George Stuber, John R. Schall, John Seidenspinner, Allen Spinner, Lydea Sharer, Rackel Schell, Thomas Weiß, W. Weil, James Weaber, L. C. Wearer, Mrs. Salley Wheeler, Mrs. Mary Yeundt, J. Zimmerman und Son, Mrs. Zebbelfield.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Nun macht Platz!
für das wohlfeile Allentown
„Kleider-Emporium"
von
Keck und Leh.

Die Unterzeichneten wollten achtungsvoll das Publikum benachrichtigen, daß sie das **Kaufmanns Schneider-Geschäft**

noch immer an ihrem alten Standplatze, in der Hamilton Straße, gegenüber der Reformirten Kirche fortbetreiben, und daß sie—obschon sonstwo von sehr billigen Preißen gesprochen wird — so wohlfeil verkaufen als das wohlfeilste Etablisement in dieser Stadt oder sonstwo — und in der That auch noch ein wenig wohlfeiler. Sie halten allezeit ein für die Jahrzeit passendes vollständiges Assortement

Fertige Kleider

von allen Benennungen zum Verkauf auf Hand, und besonders haben sie jetzt einen herrlichen Vorrath für diese Jahrszeit in ihrem wohlfeilen „Emporium" aufgelegt. Ja einen Stock der an Schönheit, Billigkeit und Dauerhaftigkeit, sicher nirgendswo übertroffen werden kann. Da sie alle diese Kleidungs-Stücke unter ihrer eigenen Aufsicht verfertigen lassen, so wissen sie mit Gewißheit, daß das was sie verkaufen gut ist.

Alle Arten Schneider Arbeiten

werden auf Bestellung, pünktlich, billig, gut und nach der neuesten Mode verrichtet. Versteht sich von selbst daß dies auch auf dauerhafte Weise geschieht, wenn das Material sonstwo gekauft wird.

Für bereits genossene Kundschaft sind sie höchst dankbar, und werden sich immer bestreben einen jeden zu völligen Zufriedenheit zu bedienen, der Geschäfte mit ihren abhandelt. Durch dies, und durch dies allein gedenken sie ihre Kundschaft immer mehr und mehr zu erweitern. Nufet daher bei ihnen an ehe Ihr sonstwo kauft, und wenn sie Euch nicht so wohlfeil oder wohlfeiler verkaufen können als der nächste Mann, so sagt ihnen ihr Gefühl, daß sie gar nicht wünschen einen Bärgain mit Euch abzuschließen.

Keck und Leh.

Allentaun, April 29. nq3m

Brigade Befehle.

Das **Cavallerie-Batallion,** Maj. Joseph Steckel, versammelt sich zur Inspektion, am Mittwoch den 19ten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Das **Reifel-Batallion,** Maj. Jacob E. Zimmerman, versammelt sich zur Inspektion, am Freitag den 21sten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Das **Artillerie Batallion,** Maj. H. C. Longstecker, auf Samstags den 22sten Mai, um 10 Uhr Vormittags.

Die Capitaine werden dafür sorgen, daß die Ordery Sergeants die Rolls ihrer respektiven Compagnien am Tage der Inspektion einhändigen.

Amos Ettinger, Brig. Insp.
der 2 Brig. 7. Div. P. M.

Allentaun, April 29, 1852 nq4m

Freiwilliges Batallion.

Die Unterzeichneten Capitaine befehlen hierdurch, daß sich ihre respektiven Compagnien, völlig equipirt und ausgerüstet, am Dienstag den 18ten Mai, um 10 Uhr Vormittags, auf Hause von Joseph Hunsicker, in Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, für einen Batallionen-Drill zu versammeln haben.

Verschiedene geschickte Feld-Offiziere werden gegenwärtig sein, um das Commando zu übernehmen.

Maj. Ettinger, der Brigade Inspekter hat eingewilligt gegenwärtig zu sein um die Compagnien zu inspektiren.

☞ Die Nord-Whitehall Reifel Rängers, Capt. Laury, sind höflich eingeladen, beizuwohnen.

Stephen Schlosser, Capt.
Waschington Reifel Rängers.
D. F. Follweiler, Capt.
Jackson Busch Rängers.
Peter Lentz, Capt.
Lowhill Reifel Rängers.

April 29. nq3m

Achtung!
Columbia Reifel Compagnie!

Ihr habt Euch völlig equipirt und mit sauberm Gewehr zur Parade zu versammeln, auf Samstags den 8ten Mai, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Daniel Birtner, in Weisenburg Taunschip, Lecha Caunty. Pünktliche Beiwohnung ist erwartet, indem Abwesende einem Thaler Strafe unterworfen sind.

Auf Befehl von
Aaron Greenewalt, Capt.

☞ N. B.—Das der Compagnie gehörende Geld soll ebenfalls an diesem Tage ausbezahlt werden.

April 29. *2m

Achtung.
Lowhill Reifel Rängers.

Ihr habt Euch in voller Uniform und sauberem Gewehr zur Parade zu versammeln, auf Samstags den 8ten Mai, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Peter Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty.—Pünktliche Beiwohnung ist erwartet, indem Abwesende 1 Thaler Strafe zu bezahlen haben.—Auf Befehl von Peter Lentz, Capt.

April 29. nq3m

☞ Bauleute sehet hier!
Ein neuer Vorrath
Harte-Waaren.

Die Unterschriebenen machen dem Publikum hiedurch bekannt, daß sie soeben einen großen Einkauf von Hartwaaren von Neuyork und Philadelphia erhalten haben, bestehend aus

Hausfurnisching Artikel, Schneidwaaren, Kutschen-Trimmings,

Sattlerwaaren und Schuh Findings, welches alles an sehr niedern Preisen verkauft wird. Sie ersuchen das Publikum in dem bekannten Säger's Hartwaarenstohr am Zeichen des Ambofes einzutreten und sich zu überzeugen daß „ein Pens erspart ein Pens gemacht" ist.

O. und J. Säger.

Allentaun, April 29. nq—

An Haushälter.

Ein großes Assortement von Haushaltungs-Artikel, als:

Kochgeschirr, inwendig enamelirt und verzinnt—Sauce und Stew Pfannen, Bratpfannen, Reßeisen, Waffeleisen, etc., etc.

Theeträger und Waiters, von gewöhnlichen zu feinen, in Setts und beim Dutzend. Ebenfalls von gothischer Form und verschiedenen andern Pätterns.

Messern und Gabeln in Setts und beim Dutzend, so auch Meßern allein; Vorschneidemessern, Stahl, Reck und Butschermessern, sammt jeder andern Varietät.

Taschen- und Federmessern, Rasiermessern, Scheeren, Schaafscheeren von den besten Manufakturen, —1, 2, 3 und 4klingige Messern.

Schaufeln, Spaden, Hacken, Ketten, Rechen, Picken, Aexten, u. s. w.

Feuerschippen und **Zangen,** eiserne und messingne polirte Feuer Sets und Ständards, Kohlen-Hedsn, Schneider- und Bügeleisen, etc., zum Verkauf bei

O. und J. Säger.

Eisen.

Eine Quantität gehämmertes und gerolltes Eisen, Bogeneisen, amerikanisches und englisches Bandeeisen, Reifeisen, gegossener und Scheerenstahl, squär, flach und rund, sammt Ambosen und Schraubstöcken, seeben erhalten und wohlfeil zu verkaufen bei

O. und J. Säger.

Glas.

150 Boxen Glas, 8 bei 10, 10 bei 12, 10 bei 14, 10 bei 15, 12 bei 16, und andere Größen, zu verkaufen bei

O. und J. Säger.

An Schumacher.

Eben wurde erhalten, ein großes Assortement von Morocco und Binding Leder, Leisten, Schuhzwirn, Hölzerne Schuhnägel, französische Rubbers, und solche andere Artikel die zum Schuhmachergeschäft gehören—bei

O. und J. Säger.

Oele und Firniß.

Oele von allen Arten, gekocht und roh, Terpentin, Newark Firniß von jeder Art, Leim, u. s. w.—wird alles wohlfeil verkauft bei

O. und J. Säger.

Hobeln.

Ein großes Assortement von den besten John Bell's Hobeln, nebst einem großen Vorrath von anderm Schreinergeschirr, wohlfeil zum Verkauf bei

O. und J. Säger.

An Mechanics.

Werkzeuge von jeder Benennung, als Bank und Moulding-Hobeln; Hand, Päuel und Rücksägen; Klammern und Bitts, Bohren-Bitts, Hätchets, Squärs, etc., zum Verkauf bei

O. und J. Säger.

Nägel.

300 Fäßer von den besten Nägeln, Brads und Speiks, seeben erhalten und zu verkaufen bei

O. und J. Säger.

Bleiweiß.

Zwei Tonnen reines und extra Bleiweiß, seeben erhalten und zu verkaufen bei

O. und J. Säger.

Das ausgedehnte
Milliner-Lager
in Allentaun.
Mrs. Matilda Brown

Ist seeben von Philadelphia und Neu-York zurückgekehrt mit einem großen Assortement von

Frühjahrs und Sommer Bonnets,

und ladet daher das Publikum ergebenst ein, in ihr Etablissement, gerade gegenüber der Odd-Fellow Halle, einzutreten und ihren Stock zu examiniren—bestehend aus

Blonden- und flutirten Cactus Bonnets; englischen Dunstabel Bonnets; Diamond und Trepoli Bonnets; Belgia Tuliy Bonnets; Gassamer Lace Bonnets; Diamond und Alboni Bonnets; Italian Coburg und offene Haar Bonnets; und alle Arten von Kinder Hüten u. s. w.

Bänder und artificial Blumen von jeder Benennung und verschiedenen Preisen—aber alle sehr wohlfeil.

Besonders wünscht sie das Publikum auf ihren sehr großen und schönen Stock Cäsing- und Fäncey Bonnets aufmerksam zu machen

Damen würden wohlthun ihren Stock zu untersuchen, ehe sie sonstwo kaufen.

Alte Bonnets werden umgeändert, gebleicht und zu irgend einer Farbe gefärbt und aufgebessert, daß sie wie neu aussehen—alles auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Preisen.

Da sie nur von den besten und erfahrensten Händen beschäftigt, so fühlt sie versichert, Alle welche sie mit ihrem Zuspruch beehren mögen, zur völligen Zufriedenheit bedienen zu können. Sie ist dankbar für genossenen Zuspruch, und hofft auch künftig einen liberalen Theil der öffentlichen Gunst realisiren zu können.

Allentaun, April 29. nq3m

Achtung.
Jackson Busch Rängers!

Ihr habt Euch in voller Uniform und sauberem Gewehr zur Parade zu versammeln, am Samstag den 15ten Mai nächstens, um 12 Uhr Mittags, am Gasthause von William M. Kistler, in Lynnport, Lynn Taunschip.—Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende einer Strafe von einem Thaler unterworfen sind. Auf Befehl von

Daniel F. Follweiler, Capt.

☞ Zu gleicher Zeit soll auch das Appealgericht für besagte Compagnie gehalten werden, wovon die Glieder Obacht nehmen können.

April 29, 1852. nq3m

Der neue Stohr
von
Edelman Hanse und Co.

Unterzeichnete benachrichtigen das Publikum im Allgemeinen, daß sie einen

Neuen Stohr

an Hanses altem Ecke, des Markt-Vierecks der Stadt Allentaun, Lecha Caunty, eröffnet haben. Sie haben einen gänzlich neuen Stock der Modigsten Guter die in den Philadelphia und Neuyork Märkten zu erhalten sind. Dieselbe alle hier anzuführen würde man als überflüssig betrachten. Dieselbe bestehen aber aus einem herrlichen Assortement von allen Arten

Trockenen-Waaren — Grozereien,

Queens-Waaren, Fisch, Salz u. s. w.

Obige Artikel versprechen sie an den allerbilligsten Preisen zu verkaufen, und gedenken auch jederzeit ihr Versprechen getreu zu halten.—Man rufe daher an und besehe ihren Stock. Wer denselben betrachtet und sich nicht befriedigen kann, dem wird nicht schief nachgesehen, wenn er weggeht ohne zu kaufen—jedoch werden diese Fälle wirklich rar sein.

Alle Arten Landesprodukte werden im Austausch für Waaren angenommen und dafür die höchste Marktpreiße erlaubt.

Getraide! Getraide!

sie kaufen auch zu allen Jahrszeiten alle Arten Getraide; Als Waizen, Roggen, Welschkorn, und Hafer, wofür sie immer die gangbaren Marktpreise in Baar Geld oder wie der Kaufer es wünscht, bezahlen.

Sie sind dankbar für bereits genossene Kundschaft, und gedenken dieselbe fernerhin noch immer durch Billigkeit, Rechtlichkeit und Pünktlichkeit um Vieles zu erweitern.

Edelman, Hanse und Co.

Allentaun, April 29, 1852. nq3m

Wunder der Zeit!

Der große Löwe und Tiger

sind wieder im Kampf begriffen und brüllen durch die Union:

Spart Euer Geld!

Der City Baargeld-Stohr

hat eben wieder einen wundervollen Stock Frühjahrs- und Sommergüter erhalten!

Thomas B. Weidner hat beständig neue Güter einzulegen und empfängt Haufen auf Haufen so groß als Heustöcke. Ganze Bootladungen Güter werden täglich erhalten, welches das Wunder des Zeitalters ist, welche 15 Prozent wohlfeiler verkauft werden als in irgend einem andern Etablissement in der Nähe oder Ferne durch den Staat Pennsylvanien.

Höret die Bärgains!

50 Stücke Kattun zu nur 3 Cts. die Yard.
3 Coses 4000 Yds. bester 12½ Cts. Kattun, der, weil er etwas naß geworden, für halben Preiß (6 Cts.) verkauft wird.
25 Stücke Linen Lustre, 10 bis 12½ Cts. die Yd.
25 — Linen Barege, zu halb Preis, nur 12½ Cts.
50 — feiner 4-4 Ginghams, 12½ Cts.
30 feine Muslins, 3 Cts.
4-4 gebleichter, nie zuvor gehabt, 4 Cts.
60 — superfeiner, 6 Cts. werth 12.
1 Ballen brauner 4-4 Muslin, sehr fein, 6 Cts.

Bargains in Mannswaaren.

Baumwollene Hosenstoffe 8 Cts.
Superfeine Qualität 12½ Cts.

Fertige Kleider.

Sommter Röcke zu 1.00
Hosen zu 62 bis 87½
Kurz, eine ganze Sommer-Suht für 2.25—weniger als der Preis des Machens.

Parasols—Bargains.

1 Case 50 Parasols zu 1.25, neue Styls—deren Manufakturpreis 1.50 war.
Feine Satins zu 1.00

Schawls.

Eine große Auswahl seidene Schawls.

Queenswaaren.

Seeben erhalten: 200 Setts Queenswaaren.
46 Stücke zu 3.50—1.00 per Sett.
Wohlfeiler als je zuvor.

Cärpets.

4,000 Yds. splendide Carpets, alle Arten, von 8 bis 10 Cents.
Venetianischer und Dreiply.

Bargains in Grozeries.

3 Orthöfte vom besten Backmelasses, 6 Cts.
Honigsyrup Melasses 10 Cts.
Der beste der je verkauft würde zu 12 Cts.
20 Barrels Neuörleans Zucker, nur 4 Cts.

☞ Eben erhalten: Ein großer Vorrath

Fenster-Shädes und Blenden, von 31 bis 50 Cts.

An Kutschenmacher.

Ein großer Vorrath blaues Tuch für Trimmings von 150 bis 200
Große Oeltücher, sehr wohlfeil.

Soda zum Seifkochen.

1000 Pfund, sehr wohlfeil.

Spiegel! Spiegel!

Ein großes Assortment, von 12½ bis 6.00

Mitbürger:—Spart Euer Geld und zuft an am wohlfeilsten Stohr in Pennsylvanien. Der City Cäsch Stohr ist der Platz und der einzige Platz, wo die besten Güter für das wenigste Geld erhalten werden können—um Alte und Junge, Arme und Reiche zu befriedigen. Man thut hier immer um 15 Prozent besser als irgendwo sonst, indem ich meine Güter an einem so kleinen Preßt für Cäsch verkaufe, daß Niemand competiren kann.

Rufet an im City Casch Stohr und kauft Euch einige von dessen wohlfeilen Gütern—Zucker zu 4 Cts—1 Yd. breiter Muslin zu 4 Cts., und alles Uebrige im Verhältniß.

Nun ist die Zeit um Geld zu sparen!

Thomas B. Weidner.
Der 3te Stohr oberhalb Steckel's Hotel.

Verlangt werden:

500 Buschel Grundbeeren, wofür der höchste Marktpreis bezahlt wird.
Allerhand andere Landesprodukte werden angenommen.

Makrelen.

Eben erhalten am City Casch Stohr:
50 Barrels Makrelen, in ganzen, halben und viertel Barrels, bei

Thomas B. Weidner.

Allentaun, April 29. nq—

Schädel-Lehre
oder
Phrenologie.

Da der Mensch an der Bildung und Beschaffenheit seines Schädels oder Gehirnschale durch die Schädellehre, Phrenologie genannt, seine ihm angehornen Talente ausfinden und Belehrung erhalten kann, so habe ich mich schon seit einigen Jahren mit dem Studium dieser Wissenschaft beschäftigt und habe viel Wahres in dieser Lehre gefunden.

Es ist also Jedermann anzurathen (ob Ladies oder Gentlemen), daß sie den Charakter, die Gesinnung und die Talente derjenigen ausforschen lassen, mit denen sie in nähere Verbindung zu kommen glauben; ebenso Eltern, welche ihre Kinder irgend einem Gewerbe oder Fache widmen wollen, ist es sehr anzurathen, die Talente derselben ausforschen zu lassen und demnach dieselben dem passendsten Fach anzuvertrauen.

Ich habe mich daher entschlossen, mich hier ebenfalls, so wie schon früher in andern Städten, damit zu beschäftigen und Rath in dieser Lehre zu ertheilen (sowohl in englischer als in deutscher Sprache) und empfehle mich daher dem Publikum hiesiger Stadt und bitte um geehrtes Vertrauen und gute Kundschaft. Alle diejenigen, welche Belehrung und Rath ertheilt zu haben wünschen, können mich täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr in der Apotheke des Doktor Danowsky, 5te Thüre unter dem Postamt, antreffen.

Der Preis einer Unterhaltung nebst Karte ist für einen Herrn 50 und für eine Dame 25 Cents.

U. E. Brunner.

Allentaun, April 29. nq3m

Jede Art Bonnets
nach der neuesten Mode.
Mrs. Beisel und Stein

Betreiben immer noch das Millinergeschäft an ihrem alten Standplatz in der Hamilton Straße, der Reformirten Kirche schräg gegenüber, wo sie eben ein großes Assortment

Frühjahrs- und Sommer-Bonnets

erhalten haben, worunter sich jede Art Stroh und Seidene, und alle andere gewünschte Bonnets befinden. Ebenso, jede Art Bonnet Trimmings, Bänder, Blumen, u. s. w.—Alte Bonnets werden wie neu umgeändert, gebleicht und schwarz oder weiß gefärbt—und zwar alles zu den billigsten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Allentaun, April 29. *3m

Fertige Kleiderstohr
in Allentown!!
Neligh und Breinig,

Bedienen sich dieser Gelegenheit ihren Freunden und einem geehrten Publikum im Allgemeinen, die Anzeige zu machen, daß sie soeben von Philadelphia zurückgekehrt sind, mit einem frischen Stock

Frühjahrs- und Sommer Güter

der neuesten Styles, die sie gesonnen sind auf Bestellung und auf Hand in fertige Mannsk